



Hugo Kleinbrod: mit Gitarre und Frohsinn begeisterte er die Jugend. Das Kinderdorf Kronhalde (von oben) feiert sein 40-jähriges Jubiläum. KINDERDORF (3)

1951 wurde das Vorarlberger Kinderdorf gegründet

Der Kaplan und das Kinderdorf

Das Vorarlberger Kinderdorf feiert 2016 gleich drei Jubiläen: 65 Jahre seit der Gründung, 40 Jahre seit dem Umzug ins Kinderdorf Kronhalde und 20 Jahre Pflegekinderdienst. Hugo Kleinbrod legte 1951 den Grundstein für das heutige Kinderdorf.

WOLFGANG ÖLZ

Seit der Gründung durch Kaplan Hugo Kleinbrod hat sich das Vorarlberger Kinderdorf zu einem Netzwerk der Solidarität und Tragfähigkeit entwickelt. „Es gilt, gemeinsam Ressourcen für Kinder zu mobilisieren“, so Geschäftsführer Christoph Hackspiel, „um Familien, die mit der Bewältigung ihres Alltags und der guten Versorgung ihrer Kinder überfordert sind, frühzeitig zu stützen“. Wenn das Wohnen daheim bei den Eltern oder der Ursprungsfamilie nicht möglich ist, bietet das Kinderdorf Kronhalde ein Zuhause als Ergänzung zu den familiären Wurzeln. 1976 übersiedelten die ersten Kinderdorffamilien vom Kinderdorf in Au-Rehmen nach Bregenz. Auch ein Fachbereich des Vorarlberger Kinderdorfs - der Pflegekinderdienst - feiert einen runden Geburtstag: Seit 20 Jahren stehen Suche und Begleitung von Pflegefamilien im Fokus.

Ein Leben für die Jugend. Von 1924 bis 1932 besuchte der 1910 geborene Dornbirner Hugo Kleinbrod das Gymnasium in Bregenz. Am 29. Juni 1936 wurde er nach seinem Theologiestudium in Innsbruck und dem Priesterseminar in Brixen zum Priester geweiht, im November 1937 begann er als Pfarrhelfer in Lustenau-Kirchdorf, ein knappes Jahr später als Aushilfspriester in der Er-

löserkirche Rheindorf. Der Lustenauer Kurt Winkler (84) erinnert sich, dass Hugo Kleinbrod eine große Ministrantenschar, ca. 80 an der Zahl, um sich versammelte: „An gewöhnlichen Sonntagen waren 30, 40 Ministranten am Altar, was natürlich sehr feierlich war.“ In der NS-Zeit durfte es neben der Hitlerjugend, den Pimpfen und dem „Bund deutscher Mädchen“ keine Jugendorganisationen geben. Obwohl er oft verwahrt wurde, hielt Kleinbrod an seinen Jugendgruppen fest. Deswegen wurde er verhaftet und musste zur



Hugo Kleinbrod gründete 1951 das Vorarlberger Kinderdorf.

Marine einrücken. Im September 1944 geriet er in Gefangenschaft, aus der er im Dezember 1945 entlassen wurde.

1951 gründet Kleinbrod das Kinderdorf. Bereits 1946 organisierte Kaplan Kleinbrod Ferienlager in Schönenbach. Kurt Winkler, der 1946 als 14-Jähriger an diesem Lager teilnahm, erzählt: „Er konnte in 20 Minuten eine Messe lesen, wenn er nach Schönenbach wollte.“ Zu Beginn der Zeit im Vorsäß mussten die Kinder noch zu Fuß von Bizau nach Schönenbach laufen, während ein Pferdefuhrwerk das Reisegepäck transportierte. Am 13. Jänner 1951 wurde auf Initiative von Hugo Kleinbrod der Verein Kinderdorf Vorarlberg gegründet – zur Namensänderung in

„Vorarlberger Kinderdorf“ kam es erst 1991. Ziel war damals, neben der Ferienaktion ein Kinderdorf für Waisen zu errichten. Zuerst als Kinderheim geführt, dauerte es bis 1957, bis die erste Kinderdorf-Familie in die „Alte Mühle“ in Au-Rehmen einziehen konnte.

Ein heiliger Chaos. Spontaneität, Lebensfreude und Originalität prägten Hugo Kleinbrods Arbeit mit der Jugend. Während der Ferienlager in Au-Rehmen pflegte er beispielsweise mit einem Spiegel aus dem Waschraum mit den Buben hinauf auf die Hohe Künzel zu wandern, und zur vereinbarten Zeit den zuhause gebliebenen Köchinnen mit dem Spiegel und der Mittagssonne ein Signal zu senden. Für Kurt Winkler war er ein „heiliger Chaos“. In Arbeitsgruppen band er die älteren Jungen in die Gestaltung der Ferienlager aktiv ein. Mit Gitarre und Fußballspiel begeisterte er die Jugend.

Aufgrund von Meinungsverschiedenheiten bezüglich der strategischen Ausrichtung des Kinderdorfs verließ Kleinbrod 1965 Au-Rehmen und wurde Pfarrprovisor in Viktorsberg. 1970 wachte er aus der Narkose für eine Meniskusoperation nicht mehr auf und verstarb. Hugo Kleinbrod hat die Grundlage für das Vorarlberger Kinderdorf, wie es heute besteht, geschaffen. Es kann in seiner damaligen Form als sein Lebenswerk bezeichnet werden. Heute finden hier über 2200 Kinder, Jugendliche und deren Familien achtsame Beziehungsangebote und vielfältige Hilfestellungen.

► **Rundgang Kinderdorf Kronhalde, Bregenz, Fr 22. April, 16 Uhr.**

► Weitere Veranstaltungen:
www.vorarlberger-kinderdorf.at